
Sie können den Willen der Frauen nicht brechen - Politischer Feminizid zweier lokaler Aktivistinnen





Inhalt

1. Was ist passiert?	4
2. Wer sind die ermordeten Frauen?	5
3. Gezielte Ermordung von Frauen	6

1. Was ist passiert?

Am 22. Januar 2021 wurden in Shadade, in der Region Heseke, die beiden Lokalpolitikerinnen und Aktivistinnen Saada al-Hermas, Ko-Vorsitzende des Zivilrats der Gemeinde Til El-Shayir, und Hind al-Khedr, ihre Stellvertreterin und Verantwortliche des Wirtschaftsausschusses, entführt und ermordet.

Nach Angaben der Nachbarn und Familien stürmte eine Gruppe maskierter und unbekannter bewaffneter Männer am Abend des 22. Januar die Häuser der beiden Frauen. Sie drangen gewaltsam in die Häuser ein, misshandelten die Frauen und weitere Familienmitglieder und bedrohten sie sowie Menschen in der Nachbarschaft damit, sie zu töten. Sich als Geheimdienst ausgehend entführten sie die beiden Frauen an einen unbekanntem Ort. Stunden später wurden dann die Leichen von Hind und Saada, die Folterspuren aufwiesen, von Nachbarn mehrere Kilometer von ihren Häusern entfernt draußen in der kargen Landschaft im Gebiet Dashisha an der Hauptstraße von Shadade gefunden.

Fast 24 Stunden nachdem die Leichen gefunden wurden, bekannte sich der Islamische Staat (IS) in einer Erklärung zu der Ermordung der beiden Frauen.

Die gezielte Ermordung von Saada al-Hermas und Hind al-Khedr reiht sich ein in eine Serie von Angriffen und Drohungen des IS gegen Mitglieder und Vertreter der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens und arabischer Stämme in der Region. Bereits vor ihrer Ermordung hatten die beiden Frauen mehrere Drohungen vom IS erhalten, ließen sich davon aber nicht einschüchtern. Die Leichen der beiden Frauen mussten aufgrund der vermehrten Drohungen des IS gegen die Familien ohne Beerdigungszeremonie beigesetzt werden. Diese Drohungen gegen die Familie, ihr Umfeld und vor allem gegen andere Vertreter der Selbstverwaltung halten bis heute an.

Obwohl 2018 die letzten Städte von der Kontrolle des IS befreit wurden, kämpft die Region weiterhin mit Schläferzellen des IS. Mit ihren im Irak und Syrien gebildeten Untergrundstrukturen setzen diese Netzwerke ihre Angriffe gegen die Bevölkerung fort. Vor allem in Regionen mit mehrheitlich arabischer Bevölkerung wie Shadade, das nahe der irakisch-syrischen Grenze liegt, sowie in Deir ez-Zor, Raqqa und Hama haben Anschläge und Übergriffe in letzter Zeit deutlich zugenommen, um die Region instabil zu halten und die Menschen in Nord- und Ostsyrien einzuschüchtern sowie gegen die demokratischen Projekte aufzubringen, die vor dem Hintergrund der komplexen Situation in der Region allmählich aufgebaut werden.

Die gezielte Ermordung von Hind und Saada richten sich vor allem gegen Frauen, die sich aktiv für die Befreiung der Frauen einsetzen und eine führende Kraft beim Aufbau einer selbstorganisierten Gesellschaft in Nord- und Ostsyrien spielen.





2. Wer sind die ermordeten Frauen?

Hind al-Khedr wurde als Eslam Latif al-Khedr in Til El-Shayir im Bezirk Al-Daschischa in der Region Heseke geboren. Als jüngste Tochter wuchs sie in Til El-Shayir auf und absolvierte die Schule. Nach ihrer Scheidung lebte sie bei ihrer Familie und zog ihre Tochter, die heute gerade mal 4 Jahre alt ist, als alleinerziehende Mutter groß.

Sie war sehr interessiert und arbeitete hart, um an den Aktivitäten der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens teilzunehmen und so Schritte in Richtung einer demokratischen Gesellschaft zu gehen. Dabei war ihr der Kampf um die Rechte der Frauen besonders wichtig und stärkte ihr Interesse an der Frauenbewegung Kongra Star. Ihr Leben war unbeständig und von vielen Widersprüchen geprägt, dennoch gab sie trotz dieser vielen Herausforderungen nie auf. Aus Verantwortung gegenüber ihrer Tochter, ihrer Familie, aber auch gegenüber der Gesellschaft, begann sie ab dem 22. Januar 2020 für das Wirtschaftskomitee in Til El-Shayir zu arbeiten. Dort war sie sehr engagiert, beteiligte sich aktiv an jeglichen Aktivitäten und setzte ihren Kampf für eine demokratische und gemeinschaftliche Gesellschaft fort. Sie liebte den Weg, den sie eingeschlagen hatte, und war von ihm überzeugt.

Sie gab all ihr Engagement, um für die Rechte der Frauen zu kämpfen und die Geschwisterlichkeit zwischen der kurdischen und arabischen Bevölkerung zu stärken. Die Menschen in ihrem Umfeld beschreiben sie als eine sehr lebensfreudige und gesellige Person mit einem fröhlichen Geist, mit dem sie den Menschen in ihrer Umgebung stets Kraft gab. Mit ihrer Hingabe und ihren Handlungen setzte sie ein deutliches Zeichen im Kampf der Frauen für ihre Befreiung und machte deutlich, dass sie durch gemeinsame Organisation einen Weg aus der Dunkelheit gefunden haben. Die Ermordung von Hevrin Khalaf im Jahr 2019 hat sie sehr bewegt und ihren Willen gestärkt, den Kampf der Frauen gegen jegliche Art der männerdominierten, patriarchalen Verhaltensweisen fortzusetzen und zu einer Stimme der Frauen zu werden.



Saada Feysel El-Hermas wurde 1993 in Til El-Shayir geboren und stammt aus dem Stamm der Giheshi. Sie besuchte die Schule bis zur neunten Klasse und heiratete dann. Nach ihrer Scheidung zog auch sie ihre beiden Kinder, das eine mittlerweile eineinhalb Jahre alt und das jüngere gerade mal sechs Monate alt, allein auf.

Saada sah wie Hind eine große Bedeutung im Kampf für die Rechte der Frauen und kontaktierte deshalb mehrmals die Frauenbewegung Kongra Star mit dem Wunsch, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Auch sie wurde am 1. Januar 2020 Teil der Strukturen der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens, indem sie zur Ko-Vorsitzenden des Zivilrats der Gemeinde Til El-Shayir gewählt wurde. Sie war sehr engagiert in ihrer Arbeit, nahm aktiv an jeglichen Aktivitäten und Aktionen teil, brachte sich stets ein und suchte immer die Verbindung zu den Menschen. Sie war eine gesellige und freundliche Person, die mit ihrem Kampf die Anerkennung der Frauen, ihrer Stärke und ihrem Willen bewies.

Hind und Saada kamen aus der gleichen Stadt und schlossen sich zur gleichen Zeit den Arbeiten der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens an. Beide zeigten mit ihrem Willen und ihrer Kraft die Stärke der Frauen im Kampf für den Aufbau einer freien und demokratischen Gesellschaft, die auf der Befreiung der Frauen basiert.

3. Gezielte Ermordung von Frauen

Die Ermordung der beiden Lokalpolitikerinnen Saada al-Hermas und Hind al-Khedr reiht sich ein in eine Kette von Ermordungen von Frauen in Nord- und Ostsyrien und gezielte Angriffen gegen die autonome Organisation der Frauen und die Frauenrevolution in Rojava. Dabei handelt es sich um explizite Angriffe auf zivile Frauen, die eine starke Rolle in der Politik spielen, die sich in Frauen- und/oder demokratischen Organisationen engagieren und die mit traditionellen patriarchalen Rollenbildern brechen.

In diesem Zusammenhang zielt die gezielte Ermordung von zwei arabischen Frauen, die innerhalb der lokalen Selbstverwaltung organisiert waren, darauf ab, Frauen einzuschüchtern und davon abzuhalten, sich zu organisieren und für ihre Rechte zu kämpfen. Es ist ein direkter Angriff auf die Errungenschaften der Frauen, die mit ihrem Kampf gegen traditionelle patriarchale Rollenbilder entscheidende Schritte in der Gesellschaft gemacht haben. Mit ihrem Aktivismus spielen sie eine entscheidende Rolle in der Frauenrevolution in Nord- und Ostsyrien und beim Aufbau eines demokratischen Zusammenlebens der verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Die vereinte Kraft der Frauen in Nord- und Ostsyrien, ihr gemeinsamer Kampf und ihre Bündnisse bieten eine klare Alternative zum unterdrückerischen männlichen Herrschaftssystem des IS, der die Menschen und verschiedenen Bevölkerungen der Regionen zu spalten und beherrschen versucht.

Der allumfassende Krieg und die Angriffe auf Frauen, ihre Körper, ihr Leben und ihre Organisation, und insbesondere die gezielte Ermordung organisierter Frauen, zielen darauf ab, die Stimmen jener widerständigen Frauen zum Schweigen zu bringen, die sich gegen die unterdrückende Gewalt erheben und das herrschende System herausfordern, indem sie demokratische Gesellschaften aufbauen, die auf der Befreiung der Frauen basieren. Denn sie zeigen deutlich, dass Frauen die Vorreiterinnen und die dynamische Antriebskraft beim Aufbau einer demokratischen, selbstorganisierten Gesellschaft sind.

Wir erinnern uns an Saada al-Hermas und Hind al-Khedr als Frauen, die ihr Leben und ihren ganzen Aktivismus dem Kampf für ein demokratisches, pluralistisches Syrien und einen demokratischen Mittleren Osten auf Grundlage der Befreiung und Freiheit aller Frauen gewidmet haben. Sie zeigen uns, dass wir vereint und organisiert entscheidende Schritte zum Aufbau eines demokratischen Zusammenlebens, einer demokratischen Nation, machen.





KONGRA STAR
مؤتمر ستار

Kontakt

Email: info@kongra-star.org

Homepage: kongra-star.org

Twitter: [@starrcongress](https://twitter.com/starrcongress)

Facebook: Kongra Star Womens Movement